

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 23 (1952)

**Heft:** 5

**Artikel:** Kinderheim zum Handwiler, Thal/SG

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-808874>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wohl der Schweizerjugend am Herzen liegt. Helft uns mit guten Ideen und wertvollen Vorschlägen, überall zu Stadt und Land, Kindernot zu lindern und zu verhüten. Frauen und Männer, Erwachsene und Jugendliche, laden wir herzlich ein, an unserem

#### PRO-JUVENTUTE-JUBILÄUMS-WETTBEWERB

teilzunehmen. «Was schlägst Du vor?». Mit dieser Frage wenden wir uns an alle Freunde der Jugend, an Laien und Sozialarbeiter, und bitten um entsprechende schriftliche Anregungen, wie eine bestimmte Kinder- und Jugendnot besser verhütet oder behoben werden könnte.

Die Einsendungen können in einem ausführlichen Bericht bestehen oder auch in einer knapp formulierten guten Idee. Die Themawahl ist vollständig frei.

Alle Arbeiten werden einer Jury zur Prämierung unterbreitet. Die besten Einsendungen werden an der Pro-Juventute-Jubiläumstagung vom 2. Juli 1952 im Zürcher Kongresshaus öffentlich bekanntgegeben und anschliessend publiziert. Zudem dürfen uns die Verfasser der wertvollsten Anregungen ein notleidendes Kind nennen, dem Pro Juventute durch einen Ferien- und Kuraufenthalt oder auf andere Weise helfen sollte.

Die *Einsendungen* sind mit dem Vermerk «Jubiläums-Wettbewerb Pro Juventute» und unter Angabe von Name, Adresse, Beruf und Alter bis *spätestens 31. Mai 1952 dem Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seefeldstrasse 8*, einzureichen.

Interessenten können bei der Bibliothek an der Zentralkasse weitere Exemplare dieses Aufrufs beziehen und dort auf Wunsch auch Literatur über alle Gebiete der Jugendhilfe unentgeltlich entleihen.

Allen Wettbewerbsteilnehmern danken wir schon zum voraus herzlich für ihre Mitarbeit, die wesentlich dazu beitragen wird, Schweizerkinder glücklich zu machen.

Stiftung Pro Juventute.

### Kinderheim zum Handwiler, Thal/SG

Im Jahre 1947 ist in Thal, an den Rebhängen des Buchberges aus privater Initiative ein Kinderheim entstanden, das sich zur Aufgabe setzt, milieugeschädigte, evangelische Kinder aufzunehmen und sie durch gute Erziehung zu tüchtigen Menschen heranzubilden. Das Heim wurde gegründet von der Firma Baerlocher & Co., Rheineck, welche auch die jährlichen Defizite übernimmt.

Das Heim, das von einem Elternpaar geleitet wird, nimmt Buben und Mädchen vom 4. Lebensjahr an auf und kann 10 Kinder beherbergen. Durch diese beschränkte Grösse ist es möglich, das Heim ganz im Familiensinn zu führen. In der Volksschule Thal, in der Realschule Rheineck, in Kartonnage- und Hobelkursen, durch Mithelfen in Haus und Garten erhalten die Kinder das Rüstzeug für ihre spätere Zukunft.

Das Ziel des Heimes ist, körperlich und geistig gesunden, aber gefährdeten und verwahrlosten Kindern zu helfen und sie zu tüchtigen Menschen heranzubilden.

## Hinweise auf alte und neue Bücher

*Diese Rubrik ist ganz besonders auf die freundliche Mitwirkung der Leser angewiesen, damit sie ihren Zweck wirklich erfüllen kann. Wir hoffen, dass sich immer mehr Leser finden werden, die sich nochmals kurz oder eingehend zu den hier angezeigten Büchern äussern oder die in wenigen Worten oder ausführlich von sich aus unter dieser Rubrik andere Leser des Fachblattes über Neuerscheinungen oder zu Unrecht vergessene Bücher aufmerksam machen. Besonders erwünscht wäre es, wenn aus Leserkreisen auf sachkundige Beurteiler hingewiesen würde, die geneigt wären, im Fachblatt aufbauende Buchkritik zu treiben.*

### Hygiene des Alltags

Ein Hinweis auf diese Schrift (Dr. Theodor Müller, Vorsteher des Gesundheitsamtes Basel: *Hygiene des Alltags*. Mit Beiträgen von Prof. Dr. O. Müller, Prof. Dr. J. Tomcsik, P. D. Dr. C. Haffter. Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel. 104 Seiten) ist für den Redaktor zunächst eine Pflicht der Dankbarkeit. Als er sich bemühte für eine frühere Nummer einen Beitrag zu erhalten, der in klarer, eindrucklicher Art das Wesen des Alters, das vernünftige Altern schildert, ist er auf den letzten Teil des Beitrages «Geistige Hygiene» von Dr. C. Haffter in der erwähnten Schrift gestossen und fand, was die Leser hoffentlich auch gefunden haben, dass diese Ausführungen sich ganz besonders gut für das Fachblatt eignen. Nun, auch die übrigen Beiträge sind von ebenso hoher Warte aus und doch ebenso lebensnah geschrieben. Die leichte Verständlichkeit beruht sicherlich zum Teil darauf, dass das Buch acht Radiovorträge durch den Druck statt einem dankbaren Hörerkreis einem hoffentlich ebenso dankbaren Leserkreis vermittelt. Besonders wichtig erscheint mir, dass alle Verfasser direkt oder indirekt vor Uebertreibungen der Hygiene warnen, wie man sie häufig bei übereifrigen Angestellten finden kann. Wenn einmal das Wort vom gesunden Menschenverstand am Platz ist, so bei der Empfehlung dieser Schrift. Auf alle Einzelheiten eingehen, hiesse dem Leser in unvollkommener Form allzu vieles vorwegnehmen. Doch halte ich mit Genugtuung fest, dass das, was der Basler Fachmann Prof. Dr. Oscar Müller über die Pflege der Zähne schreibt, z. B. die Empfehlung der kleinen, weichen Zahnbürste, übereinstimmt mit dem was in verschiedenen Aufsätzen im Fachblatt geschrieben wurde. Im übrigen muss ich mich mit der Aufzählung der noch nicht erwähnten Titel der einzelnen Abschnitte begnügen, nämlich: Von der Körperpflege; von den Leibesübungen; vom Wohnen (scheint mir besonders wichtig, da hier mit vielerlei Aberglauben, etwa dem über den besonderen Wert der feuchten Zimmerluft, aufgeräumt wird); von der Nahrung; Achtung! Lebensgefahr!; Wie schützt man sich vor ansteckenden Krankheiten. — Also wie gesagt, allen Lernbegierigen zu empfehlen, besonders aber allen Gesundheitshyopochondern.